

Bosporus, Colchis, Pontus, Paphlagonien, Bithynien, Mysien, Troas, Acolis, Ionien, Arien, Isaurien, Lykaonien, Cilicien, Cypern, Phrygien, Galatien, Syrien, Commagene, Afrika, Marmarika, Syrtika, Römische Republik.

Die Beschreibungen der einzelnen Münzen sind mit der bewunderungswürdigen Genauigkeit gemacht, die wir an den Schriften des berühmten Verfassers seit langer Zeit gewohnt sind.

### Kurzer Vorschlag zur Sicherung der Wildbahn. (1633.)

Mitgeteilt von Theodor Distel.

Just Christoph Römer in Bärenfels berichtete am 16. April 1633 an den Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen u. A. über ein Dorf von 30 bis 40 Häusern, nahe an der Grenze nicht weit von Rechenberg gelegen, also:

Darinnen wohnen 6 Wildschützen, die nach Dux und dem Herrn Poppel zu Pielen (Bilin) gehörig und itzo albereit die Hirsche, wann dieselben durch den Wildzaun gehen, vorwarten und wegschiessen. Das Dorf heisst Flöe (Fleyh). Die übrigen Einwohner in solchem Dörfel Flöe treiben meistentheils Schelm- und Diebsstücke, reissen den Wildzaun ein und helfen die Säulen nebst den Latten verbrennen. Wann, fügt Römer hinzu, solche Schützen unruiniert aldar zur Flöe verbleiben sollten, würden sie grossen Schaden und Abbruch an den Gränzen und der Kurfürstl. Wildbahn verüben, deshalb sei es hochnothwendig, dass solches Dörfel aus dem Walde und an den Gränzen weggeschafft und ganz zu Grunde abgebrannt würde, welches durch ein Achtzig Blauröcke vom Kurfürstl. Leibregiment wohl verrichtet und dadurch die Wildbahn um ein Merkliches gesichert werden könnte. (K. S. Hauptstaatsarchiv: Loc. 7207, Elenntiere u. s. w., Bl. ©.)

### Nachtrag zu meinem Aufsatz über den Hofnarren Frö(h)lich

im ersten Jahrgang dieser Zeitschrift.

Aus dem Besitz einer polnischen adligen Familie ging in den Besitz des hiesigen Antiquitätenhändlers Herrn Erichson über die Statuette dieses merkwürdigen Mannes mit dunkelblauem oder blaugrauem Spitzhute, rosenroter offener Jacke, braunem oder grauem Brustlatz mit schwarzen oder weissen Hosenträgern, gelben Pumphosen und Schuhen. Er hat ein noch ziemlich junges, joviales Gesicht mit roten Backen. Diese Statuette ist aus Meissner Porzellan gefertigt und in drei Exemplaren vorhanden. Das erste trägt das Meissner Fabrikzeichen und ist vom

Jahre 1740, welches Datum mit den Buchstaben J. F. sich an der Figur befindet; das zweite ähnliche ist vom Jahre 1741, von gleicher Höhe als sein Vetter, aber nach einem andern Modell gearbeitet; das dritte aber, etwas grösser, vom Jahre 1742, scheint wieder nach einem andern Modell gearbeitet zu sein: wahrscheinlich sind jedoch die letzten beiden Modelle nur Varianten des ältesten. In der Meissner Porzellanmanufaktur gibt es übrigens kein Originalmodell dieser hochinteressanten Statuette mehr.

### Keramik-Studien von August Demmin.

Zweite und dritte Folge. Leipzig, Theodor Thomas. 1883. 8°.

Der als vielseitiger Publizist bekannte Herr Verfasser, der sich namentlich durch seine Werke: *Encyclopédie céramique monogrammatique (guide de l'amateur de faiences et porcelaines)* und *Histoire de la céramique*, sowie durch den illustrierten systematischen Katalog seiner keramischen Sammlung (*Catalogue par ordre chronologique, ethnologique et générique de la collection céramique de M. Auguste Demmin*) auf dem Gebiete der keramischen Wissenschaft hervorragend thätig gezeigt hat, lässt der 1881 erschienenen „Ersten Folge“ seiner *Keramik-Studien*, welche die Fayence und die aretinischen Töpferwaaren, sowie die Terra-sigillata-Gefässe und Thonwaaren von Kench und Sciout behandelte, jetzt die zweite und dritte nachfolgen. Die zweite Folge beschäftigt sich mit dem Porzellan, dessen Erfindung, Zubereitung und geschichtlicher Entwicklung, verbreitet sich im ersten Hauptabschnitte über das Porzellan im allgemeinen und behandelt in den drei übrigen Hauptabschnitten das Porzellan von China, Japan und Europa, dessen letzter selbstverständlich der umfangreichste und eingehendst behandelte ist. Die dritte Folge bringt das Steingut, dessen Zubereitung, Charakter und geschichtliche Entwicklung, und zwar zunächst Allgemeines über Geschichte und Darstellung des Steinguts und sodann die einzelnen Steingutgebilde, zuerst die deutschen (rheinländischen, fränkischen, schlesischen, sächsischen, westfälischen) und dann diejenigen Frankreichs, Belgiens und Englands. In den Text gedruckte Abbildungen veranschaulichen hervorragende und interessante Fabrikate dieses Zweiges des Kunstgewerbes. Die in diesen Heften gegebene Übersicht wird allen Kunstfreunden und Sammlern erwünscht kommen, wie denn denselben die Anschaffung der „Studien“ bestens empfohlen werden kann. Die vierte der Folgen soll das Glas, dessen Geschichte und Werkweise, die fünfte die unglasierten Thongebilde (Terrakotten) und die Stukkatur- und Zementbilderei, die sechste die Schmelze auf Metall zum Gegenstand haben.